



Interpellation Nr. 385 2004/2009

Eingang Stadtkanzlei: 15. April 2008

Fragen zur „Aktion Freiraum“ und zum „Treibhaus“

Pressemeldungen zufolge ist am Samstag, 12. April 2008, durch die so genannte „Aktion Freiraum“ im offenbar leer stehenden Gebäude der Unionsdruckerei eine Veranstaltung organisiert worden. Die Polizei scheint nicht in der Lage gewesen zu sein, Hausfriedensbruch und Nachtruhestörungen zu verhindern.

In der NLZ-Ausgabe vom 12. April 2008 war zu lesen, dass insbesondere der Betrieb des „Treibhauses“ ausserordentlich laut sei. Deswegen könnten auch in der weiteren Umgebung keine Wohnungen geplant und erstellt werden.

Wir bitten den Stadtrat, uns die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Stimmt es, dass die Polizei nicht in der Lage war, die von der „Aktion Freiraum“ am 12. April 2008 rechtswidrig organisierte Veranstaltung aufzulösen und damit für Ruhe und Ordnung an der Kellerstrasse zu sorgen?
2. Stimmt es, dass der Polizei Weisungen erteilt wurden, wonach sie nicht einzugreifen hatte, um derart rechtswidriges Verhalten zu unterbinden?
3. Hat der Stadtrat Kenntnis von der Rolle, die „Radio 3-fach“ im Zusammenhang mit der „Aktion Freiraum“ und deren Veranstaltungen spielt?
4. Gibt es übergeordnete Beschlüsse oder Anweisungen des Stadtrates, wonach bei solchen und ähnlichen Fällen ein rasches, entschlossenes und konsequentes Eingreifen der Polizei verhindert oder zumindest behindert wird?
5. Ist sich der Stadtrat bewusst, dass die in den Medien oft gelobte Deeskalationsstrategie mittel- und langfristig nicht zielführend sein kann und z. B. in den Städten Bern und Zürich in den meisten Fällen als Misserfolg gewertet wurde?
6. Hat der Stadtrat Kenntnis von Existenzängsten der Institution „Treibhaus“ im Zusammenhang mit der Quartier-Entwicklung im Tribschengebiet?

7. Wie kommt es zur Aussage der „Treibhaus“-Betreiber, die Lärmemissionen des „Treibhauses“ seien viel schlimmer als jene der damaligen BOA?
8. Ist sich der Stadtrat (und mit ihm die von ihm angestellten „Treibhaus“-Betreiber) bewusst, dass eine solche Institution mit den aus ihrer Sicht offenbar hinzunehmenden Lärmemissionen nicht nur im Tribschenquartier, sondern vermutlich im ganzen Agglomerationsraum nirgends mehr tragbar sein wird?

Markus Mächler und Pius Suter
namens der CVP-Fraktion